

Diocetes concinnus

von

C. A. Dohrn.

Zu dem, was ich über diese turkestanische Art in dieser Zeitung 1885 S. 78, 256 gesagt habe, füge ich noch folgendes hinzu.

Ich fand die Art in dem Preis-Kataloge von 1891, den Herr Desbrochers des Loges publicirt hat und ließ sie kommen.

Mir wurden fünf Exemplare gesandt, zwei als *concinnus*, drei als *v. dispar*. Außer daß die Streifen auf den Elytern unerheblich tiefer eingedrückt erscheinen, sehe ich zwischen beiden keinen Unterschied, und halte diese Differenz für keine spezifische.

Da ich nur ein Exemplar von *D. Lehmanni Menetr.* besitze (ein zweites schenkte ich an meinen verstorbenen Tauschfreund Putzeys), so kann ich auch heute nichts wesentlich Abweichendes an dem früher Geäußerten constatiren. Die mehrfach vorhandenen *D. concinnus* stimmen alle im wesentlichen überein und machen, dem *D. Lehmanni* gegenüber, den Eindruck einer gesonderten Art. Eine Entscheidung darüber ist wohl nur von einem Sachverständigen zu erwarten, der an Ort und Stelle darüber zu Gericht sitzt. Da auch (Lacordaire's Behauptung unbeschadet) die Gattung *Diocetes* in den größten Sammlungen schwach oder gar nicht vertreten ist, so wird es einstweilen gestattet sein, *concinnus* aufzuführen.

Naturgeschichte der *Eucosmia montivagata* Dup.

von

Amtsrichter **Püngeler** in Rheydt.

An den heißen Abhängen bei Zermatt, wo die Nahrungspflanze *Berberis vulgaris* massenhaft wächst, ist diese Art in der ersten Julihälfte und in weiblichen Stücken bis in den August hinein in manchen Jahren recht häufig, weiter unterhalb im Vispthal habe ich sie nicht gefunden, auch nach den Angaben Andereggs und Anderer scheint sie nur lokal im Wallis vorzukommen.

Die Falter ruhen bei Tage an dunklen Stellen, besonders

in Erdlöchern unter den überhängenden Berberitzen, nach Eintritt der Dämmerung umschwärmen sie die Hecken und besuchen die Scabiosen und andere Blumen. Frische Stücke erhält man selten und noch seltener unbeschädigte, da das sehr zartbeschuppte Thier sich regelmäßig noch beim Einfangen im Netz verletzt.

In der Gefangenschaft gepaarte ♀♀ lebten ungefähr 3 Wochen, sie setzten nur nach und nach die Eier ab und zwar stets verborgen in den Blattwinkeln, unter Rindenstückchen etc. Das einzelne ♀ legt trotz des schlanken Hinterleibes gegen 200 Stück, da das Ei klein und schmal ist, kleiner beispielsweise als das der *Eupith. impurata* Hb. Die Färbung ist gelblich weiß. Das junge Räupchen erscheint nach einigen Tagen und ist weißlich mit dunklem Kopf, nach erfolgter Nahrungsaufnahme wird es grünlich durchscheinend. Von der ersten Häutung an hat es die nachstehend beschriebene Zeichnung, die Färbung ist etwas dunkler als später.

Erwachsen ist die Raupe glatt, rundlich, ganz fein und sparsam behaart, in der Gestalt der etwas früher an derselben Pflanze lebenden *Eucosm. certata* Hb. var. *simplicica* Wackerzapp ähnlich, aber viel eintöniger gefärbt.

Die Rückenmitte bis zu den wenig dunkleren Nebenrücklinien ist trübbraun, die Rückenlinie deutlich, fein, schwärzlich, zwischen diesen läuft noch eine etwas gewellte hellere Linie. Der Raum bis zu den nur angedeuteten Seitenlinien ist röthlich grau, die sehr feinen Luftlöcher sind schwarz. Der Bauch ist blassgrau, zeichnungslos. Nackenschild und Afterklappe sind ohne deutliche Zeichnung, die Nachschieber blassgrau, die Brustfüße und der Kopf hellbraun, das Gebiß ist etwas dunkler.

Die junge Raupe lebt unter einem umgebogenen Blattrand, später zwischen Blättern versponnen, erwachsen ruht sie bei Tage in gekrümmter Stellung am Boden in einer zwischen abgefallenen Blättern gesponnenen Wohnung und besteigt nur Nachts die Futterpflanze. Nach 6—8 Wochen verpuppt sie sich zwischen Pflanzenabfällen etc. in einem ziemlich festen Gespinnst. Die rothbraune Puppe ist schlank und nicht sehr groß im Verhältniß zur Flügelspannung des Falters.

Das Ausschlüpfen erfolgte regelmäßig zwischen neun und elf Uhr Abends, die Paarung noch in derselben Nacht.

Aberrirende Stücke haben sich unter meinem ziemlich großen Material nicht befunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Püngeler Rudolf

Artikel/Article: [Naturgeschichte der Eucosmia montivagata Dup. 75-76](#)